

Statistische Beilage des Correspondenz-Blatt

Nr. 9

Herausgegeben am 12. Dezember

1908

Inhalt:

	Seite		Seite
Die deutschen Gewerbe-, Berg- und Kaufmannsgerichte im Jahre 1907	261	Tab. II. Zahl der anhängigen und erledigten Rechtsstreitigkeiten vor den Gewerbegerichten, Art und Dauer ihrer Erledigung	264
Einleitung	261	Tab. III. Zahl der anhängigen und erledigten Rechtsstreitigkeiten vor den Kaufmannsgerichten, Art und Dauer ihrer Erledigung	266
Organisation und Zahl der Gewerbe-, Berg-, Innungs- und Kaufmannsgerichte	261	Tab. IV. Tätigkeit der Gewerbe-, Berg- und Kaufmannsgerichte als Einigungsamt, sowie Gutachten und Anträge	268
Die Wirksamkeit der Gewerbegerichte	263	Tab. V. Die Gewerbegerichte von 1900—1907	270
Die Wirksamkeit der Kaufmannsgerichte	267	Tab. VI. Die Kaufmannsgerichte von 1905—1907	270
Die Gewerbe- und Kaufmannsgerichte als Einigungsämter	269	Tab. VII. Die Gewerbe- und Kaufmannsgerichte als Einigungsamt, sowie Gutachten und Anträge	270
Gutachten und Anträge	269	Verichtigungen zu den Statistischen Beilagen	272
Schluss	271		
Tabellen:			
Tab. I. Organisation der Gewerbe-, Berg-, Innungs- und Kaufmannsgerichte 1907	262		

Die deutschen Gewerbe-, Berg- und Kaufmannsgerichte im Jahre 1907.

1. Einleitung.

Das System der Gewerbegerichte ist nicht deutschen Ursprungs; es ist in Frankreich 1806 (Lyon) entstanden und während der französischen Invasion auf das linke Rheinufer und auf das Bergische Land übertragen. Es übertrug die Entscheidung gewerblicher Streitigkeiten zwischen Kaufleuten und Fabrikanten einer- und Werkmeistern, Arbeitern und Hausindustriellen andererseits den Räten aus Gewerbesachverständigen. Im übrigen Preußen und Deutschland vermochte diese Rechtsprechung Jahrzehnte lang keine Wurzel zu fassen, obwohl die preussische Gewerbeordnung von 1845 besondere Behörden für die Entscheidung solcher Streitigkeiten zuließ und 1849 die rheinische Gewerbegesetzgebung für ganz Preußen eingeführt wurde. Die Gewerbeordnung von 1869 sanktionierte diesen Stand für den ganzen Norddeutschen Bund, und das Gerichtsverfassungsgesetz von 1877 ließ Gewerbegerichte ausdrücklich als besondere Gerichte zu. Es wurden auch solche im Wege der Landesgesetzgebung in Sachsen, Bremen und Hamburg neu errichtet; immerhin war ihr Bestehen ein Ausnahmezustand gegenüber der sonst herrschenden ordentlichen Gerichtsbarkeit. 1881 und 1887 legte die Innungsgesetzgebung Wesche in letztere durch Zulassung von Innungsgerichten zur Entscheidung von Streitigkeiten zwischen Innungsmitgliedern und deren Gehilfen und Lehrlingen. Erst 1890 kam das erste reichsdeutsche Gewerbegerichtsgesetz zustande, das aber die Errichtung von Gewerbegerichten nicht obligatorisch, sondern nur fakultativ regelte, das Handelsgewerbe von der Geltung ausschloß, ebenso die Werkstätten der See- und Marineverwaltung, und die Innungsschiedsgerichte als gleichwertig anerkannte. Das Gesetz regelte die Zuständigkeit, Zusammensetzung, Wahlrecht und Verfahren der Gewerbegerichte und übertrug ihnen einigungsamtliche Funktionen, sowie das Recht der Antragstellung und Begutachtung.

Eine Novelle vom Jahre 1901 brachte das Obligatorium für die Errichtung von Gewerbegerichten in Gemeinden mit über 20 000 Einwohnern, eine Ausdehnung ihrer sachlichen Zuständigkeit und eine Erweiterung der einigungsamtlichen Funktionen. Dann folgte 1904 das Gesetz, das analog den Ge-

werbegerichten für den Handel Kaufmannsgerichte schuf. Sie wurden sofort für Gemeinden mit über 20 000 Einwohnern obligatorisch eingeführt, aber ihre Angliederung an die Gewerbegerichte zugelassen. Sie erhielten gleich den Gewerbegerichten die Funktionen der Beilegung von Streitigkeiten und der Antragstellung und Begutachtung.

Die Statistik der Gewerbegerichte ist jüngeren Ursprungs; sie ist das Werk des 1893 gegründeten Verbandes deutscher Gewerbegerichte, der nach Schaffung der Kaufmannsgerichte sich zu einem Verband deutscher Gewerbe- und Kaufmannsgerichte erweiterte. Die erste Statistik wurde nach der Volkszählung 1890 aufgenommen, die zweite folgte im Jahre 1900. Seitdem wurde sie zur regelmäßigen Jahresstatistik erhoben, die seit 1905 auch die Kaufmannsgerichte umfaßt. Der private Charakter dieser Statistik beeinträchtigt natürlich ihre Entwicklung. Die Statistik gibt keinerlei Auskunft über die Verteilung nach Ortsgrößenklassen, über die Zahl der Beisitzer, über ihre Zugehörigkeit zu bestimmten Organisationsgruppen, über die Kosten der Gewerbegerichte, über die Frage, zu wessen Gunsten die Rechtsstreitigkeiten entschieden wurden und von welchen Parteien Berufungen eingelegt wurden. Auch über den Ausgang dieser Berufungen enthält die Statistik keinerlei Angaben. Die Innungsgerichtsbarkeit liegt völlig im Dunkel; hier verzeichnet die Statistik nur die Zahl der Innungsschiedsgerichte. Für die Gewerbegerichte fehlt es ferner an einer Uebersicht über die Ursachen der Streitigkeiten, wie sie für die Kaufmannsgerichte gegeben wird. Die Statistik ist also noch sehr der Vervollkommnung bedürftig. Immerhin ist es von Interesse für die gewerkschaftliche Praxis, wenigstens das vorhandene Material, soweit es gegenwärtig im „Reichsarbeitsblatt“ in tabellarischer Form veröffentlicht wird, zusammenzustellen und zu erläutern.

2. Organisation und Zahl der Gewerbe-, Berg-, Innungs- und Kaufmannsgerichte.

Unsere Tabelle I veranschaulicht die Zahl der Gewerbe-, Berg-, Innungs- und Kaufmannsgerichte in den einzelnen Bundesstaaten und im Deutschen Reich. Im Jahre 1907 bestanden im Reich 425 Ge-

Organisationen	Zahl der am Schlusse der einzelnen Quartale 1907 bestehenden Mitglieder		Arbeitslosenfälle am Orte im Quartal insges. (unterstützte und nicht unterstützte)		Arbeitslose Mitglieder am letzten Tage d. Quart. (unterstützte und nicht unterstützte)		Auf Reise befindlich am letzten Tage des Quartals am Orte gemeldet		Von den Arbeitslosen bezogen Verbandsunterstützung insgesamt im Quartal						Auf je 100 Mitglieder entfielen						
	insges. samtl.		insges. samtl.		insges. samtl.		insges. samtl.		a) am Orte			b) auf der Reise			Arbeitslosigkeit 1907		Arbeitslose am Ort und auf der Reise am letzten Tage d. einzelnen Quart. 1907				
	insges.	weiblich	insges.	weiblich	insges.	weiblich	insges.	weiblich	Mitglieder	Zahl der Tage	Markt	Mitglieder	Zahl der Tage	Markt	männl.	weiblich	männl.	weiblich	männl.	weiblich	
Gutenbergbund:																					
1. Quartal	2 788	—	154	—	14	—	1	—	89	900	1 067	20	82	105	5,6	—	5,6	0,5	—	—	0,5
2. "	2 790	—	165	—	35	—	11	—	126	1 736	2 205	56	261	286	5,9	—	5,9	1,6	—	—	1,6
3. "	2 855	—	293	—	64	—	4	—	254	5 291	6 459	71	331	368	10,2	—	10,2	2,4	—	—	2,4
4. "	2 867	—	241	—	53	—	5	—	184	3 037	4 782	49	271	340	8,4	—	8,4	2,0	—	—	2,0
Summe resp. Durchschnitt	2 812	—	853	—	—	—	—	—	653	10 964	14 518	196	935	1 099	80,3	—	80,3	—	—	—	—
Dagegen 1906	2 714	—	912	—	—	—	—	—	647	8 659	10 207	188	891	707	83,6	—	83,6	—	—	—	—
d) Andere Berufsvereine.																					
Buchhandlungsgehilfen:																					
1. Quartal	2 324	—	60	—	36	—	—	—	12	440	489	—	—	—	2,6	—	2,6	1,6	—	—	1,6
2. "	2 368	—	106	—	69	—	—	—	26	805	898	—	—	—	4,5	—	4,5	2,9	—	—	2,9
Summe resp. Durchschnitt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dagegen 1906	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaufm. Verband für weibl. Angest.																					
1. Quartal	21 292	21 292	783	783	263	263	—	—	39	846	846	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. "	21 719	21 719	888	888	302	302	—	—	33	655	655	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. "	21 746	21 746	1 258	1 258	445	445	—	—	39	777	821	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe resp. Durchschnitt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dagegen 1906	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bureaubeamte:																					
1. Quartal	3 326	—	25	—	20	—	—	—	19	415	425	—	—	—	0,8	—	0,8	0,6	—	—	0,6
2. "	3 491	—	92	—	92	—	—	—	14	314	314	—	—	—	2,6	—	2,6	2,6	—	—	2,6
3. "	3 590	—	99	—	49	—	—	—	10	586	586	—	—	—	2,8	—	2,8	1,4	—	—	1,4
4. "	3 801	—	23	—	10	—	—	—	8	235	235	—	—	—	0,6	—	0,6	0,3	—	—	0,3
Summe resp. Durchschnitt	3 552	—	239	—	—	—	—	—	51	1 550	1 560	—	—	—	6,7	—	6,7	—	—	—	—
Dagegen 1906	3 206	—	115	—	—	—	—	—	35	1 006	986	—	—	—	3,6	—	3,6	—	—	—	—

Tabelle I. Organisation der Gewerbe-, Berg-, Innungs- sowie Kaufmannsgerichte im Jahre 1907.

Bundesstaaten	Zahl der Gewerbegerichte (§ 1, 2, 82 G.=G.=G.)								Zahl der Innungs- schieds- gerichte	Zahl der Kaufmannsgerichte.					
	insgesamt	davon zuständig für						Zahl der Gewerbegerichte auf Grund von Landesgesetzen		insgesamt	davon zuständig für				
	einzelne Gemeinden	mehrere Gemeinden	mehrere kommunal- verbände	Gemeinden über 20000 Einwohner	Bergwerke, Salinen, Brüche	andere Gewerbe und Fabriken		den Gewerbegerichten angegliedert	einzelne Gemeinden	mehrere Gemeinden	mehrere kommunal- verbände	Gemeinden über 20000 Einwohner			
Preußen	237	169	16	52	126	5	6	10	313	167	139	150	4	13	144
Bayern	52	44	6	1	20	1	—	—	18	24	—	22	2	—	16
Sachsen	36	27	4	5	13	—	—	1 ¹	29	17	17	13	3	1	12
Württemberg	24	22	2	—	6	—	—	—	—	9	9	7	1	1	6
Baden	13	9	4	—	4	—	—	—	—	6	6	6	—	—	6
Hessen	14	12	—	2	5	—	—	—	—	5	5	5	—	—	5
Mecklenburg-Schwerin	3	3	—	—	3	—	—	—	12	3	3	3	—	—	3
Sachsen-Weimar	7	6	1	—	4	—	—	—	8	4	2	4	—	—	4
Sachsen-Altenburg	2	1	—	1	1	—	—	—	—	3	2	2	—	1	2
Braunschweig	6	5	—	—	1	1	—	—	25	1	1	1	—	—	1
Sachsen-Meiningen	3	3	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—
Sachsen-Altenburg	4	4	—	—	1	—	—	—	3	1	1	1	—	—	1
Sachsen-Coburg-Gotha	7	5	1	1	2	—	—	—	—	2	2	2	—	—	2
Anhalt	6	5	1	—	2	—	—	—	2	3	3	2	1	—	2
Schwarzb.-Mudolstadt	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwarzb.-Sondersh.	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neuß ältere Linie	2	2	—	—	1	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—
Neuß jüngere Linie	1	—	1	—	—	—	—	—	8	1	—	—	1	—	—
Lippe	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lübeck	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	1	—	—	1
Bremen	2	2	—	—	1	—	—	1	—	2	2	2	—	—	2
Hamburg	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1	1	1	—	—	1
Elfaß-Lothringen	—	—	—	—	—	—	—	6	—	4	—	4	—	—	4
Deutsches Reich 1907	425	323	38	62	191	7	6	20	419	256	195	228	12	16	212
Deutsches Reich 1906	399	302	35	61	181	7	7	20	429	248	208	223	11	14	209

¹ Es ist dies ein Bergschiedsgericht.

werbegerichte, 20 Landesbehördliche Gewerbegerichte (errichtet auf Grund von Landesgesetzen, die vor den Reichsgesetzen erlassen wurden), 419 Innungsgerichte und 256 Kaufmannsgerichte. Die Zahl der Gewerbegerichte stieg seit 1906 um 26, die der Kaufmannsgerichte um 8, wogegen die Innungsgerichte sich um 10 verminderten. Von den Gewerbegerichten entfielen 191 auf Gemeinden über 20 000 Einwohner; 323 beschränkten sich auf den Bezirk einer Gemeinde, 38 umfaßten mehrere Gemeinden und 62 gingen über den Bezirk eines Kommunalverbandes hinaus. 7 dieser Gerichte waren Berggewerbegerichte, deren Zuständigkeit sich auf Bergwerke, Salinen, Brüche und Gruben beschränkte. Außerdem besteht noch ein Berggewerbegericht in Sachsen, das die Statistik den landesgesetzlichen Gewerbegerichten zuweist. Ferner waren noch 6 Gewerbegerichte in ihrer sachlichen Zuständigkeit auf bestimmte Arten von Gewerbe- bzw. Fabrikbetrieben beschränkt.

Von den Bundesstaaten haben Mecklenburg-Strelitz, Waldeck und Schaumburg-Lippe noch kein Gewerbegericht. Die landesgesetzlichen Gewerbegerichte beschränken sich auf Preußen (Rheinprovinz), Sachsen (Berg-G.), die Hansestädte und Elsaß-Lothringen.

Die Innungsgerichte erfreuen sich in einigen Bundesstaaten besonderer Begünstigung. In Preußen, Mecklenburg, Sachsen-Weimar, Braunschweig und Neuz j. L. überwiegt ihre Zahl sehr stark die der Gewerbegerichte. Praktisch sind sie völlig bedeutungslos und dürfte ihre Wirksamkeit gegen die der Gewerbegerichte kaum aufkommen. Nach einer Erhebung über die Wirkungen des Handwerkergesetzes (Anfang 1905), die 432 Innungsgerichte ermittelte, haben 255 dieser Gerichte im Jahre 1904 keinen einzigen Streitfall zu verzeichnen, während bei 105 freien und bei 72 Zwangsinnungsgerichten nur 1124 Streitigkeiten anhängig gemacht und 977 endgültig entschieden wurden.* Es entfielen im Durchschnitt auf jedes dieser Gerichte nur 6,3 Streitfälle. Das bedeutet in der Tat nichts anderes als Kirchhofsrube. Um so schlimmer ist es, daß dieses Gräberfeld die Rechte von Tausenden von Arbeitern deckt, die der Gewerbegerichtsbarkheit entzogen werden.

Von den Kaufmannsgerichten entfielen 212 auf Gemeinden von mehr als 20 000 Einwohnern. 195 Kaufmannsgerichte waren den Gewerbegerichten angegliedert. 228 Kaufmannsgerichte beschränkten ihre Wirksamkeit auf eine einzige Gemeinde; 12 erstreckten dieselbe auf mehrere Gemeinden und 16 auf mehrere Kommunalverbände. Von den Bundesstaaten haben Mecklenburg-Strelitz, beide Schwarzburg, beide Lippe und Waldeck noch kein Kaufmannsgericht.

3. Die Wirksamkeit der Gewerbegerichte.

Die Statistik der anhängigen und erledigten Rechtsstreitigkeiten wird nur nach Bundesstaaten, für Preußen auch nach Regierungsbezirken spezialisiert. Eine Uebersicht über die Frequenz der einzelnen Gewerbe- und Kaufmannsgerichte ist aus den Veröffentlichungen seit 1900 leider nicht mehr zu entnehmen. Nach unserer Tabelle II wurden im Jahre 1907 im ganzen Reiche bei den Gewerbe- und

* Außerdem waren nach jener Handwerkerstatistik Anfang 1905 noch 454 Innungen an Schiedsgerichten des Innungsausschusses beteiligt, deren Zahl leider nicht angegeben wird. Endlich waren 1904: 1377 Innungen zur Entscheidung von 3230 Lehrlingsstreitfällen tätig.

Berggewerbegerichten 102 674 (1906: 103 532) Streitigkeiten von Arbeitern gegen Arbeitgeber, 9472 (1906: 10 655) Streitfälle von Arbeitgebern gegen Arbeiter und 397 (1906: 343) Streitfälle von Arbeitern gegen Mitarbeiter anhängig gemacht. Die Gesamtzahl der anhängigen Klagen betrug danach 112 543 (1906: 114 520), von denen 91,2 Proz. (1906: 90,4 Proz.) von Arbeitern, 8,4 Proz. (1906: 9,3 Proz.) von Arbeitgebern und 0,4 Proz. (1906: 0,3 Proz.) von Mitarbeitern ausgingen.

Erledigt wurden 81 516 (1906: 83 499) Klagen = 72,4 Proz. (1906: 72,9 Proz.) der anhängigen Klagen. Davon wurden erledigt 47 373 (48 629) durch Vergleich, 2940 (2436) durch Verzicht im Sinne des § 306 der Zivilprozessordnung, 1651 (1845) durch Auerkenntnis, 11 356 (11 658) durch Verjähnungsurteil und 18 196 (18 831) durch anderweite Endurteile. Die Zahl der zurückgezogenen Klagen wird nicht angegeben; vermutlich entfällt auf sie der größte Teil der unerledigten Klagen.

Die Gewerbegerichte sind vorzugsweise geschaffen zur Beschleunigung des Rechtsverfahrens, das sich vor den ordentlichen Gerichten oft lange hinzieht. Sie werden begünstigt durch die Ausschließung jeder Berufung bei Streitigkeiten von weniger als 100 Mk. Streitwert. Eine rasche Rechtsprechung ist der Hauptvorzug dieser Gerichte, weshalb die Statistik auch mit Recht eingehende Mitteilungen über die Dauer des Rechtsverfahrens bis zur Verkündung des Endurteils pflegt. Leider umfassen die angegebenen Zahlen nur den kleinsten Teil der erledigten Streitigkeiten, nämlich nur die durch ein Endurteil erledigten Klagen. Es wird für 1907 nur über 18 241 Streitigkeiten die Dauer des Rechtsverfahrens berichtet. Davon wurden 5610 in weniger als einer Woche, 5410 in 1 bis (ausschl.) 2 Wochen, 4783 in 2 Wochen bis (ausschl.) 1 Monat, 2194 in 1 bis (ausschl.) 3 Monaten und 244 in dreimonatlicher oder längerer Dauer erledigt. Drei Fünftel der Klagen, über welche hier berichtet wird, waren also spätestens in 14 Tagen durch Urteilspruch erledigt. Von den auf andere Weise erledigten Klagen ist anzunehmen, daß auch sie meist in kürzester Frist erledigt worden sind. Sonach darf man konstatieren, daß die Gewerbegerichte ihre Aufgabe, für rasche Rechtsprechung zu sorgen, im allgemeinen durchaus erfüllt haben.

Aber die Sichtigkeit der Rechtsprechung tut es nicht allein, — für das Vertrauen zur gewerblichen Rechtsprechung muß auch die Richtigkeit der Urteile bürgen, die sich natürlich der statistischen Ermittlung entzieht. Indes gibt uns immerhin die Zahl der eingelegten Berufungen einen Maßstab zur Beurteilung der Frage, inwieweit die Rechtsprechung der Gewerbegerichte durch das Vertrauen der interessierten Kreise gestützt wird. Berufungsfähig sind bekanntlich nur solche Klagen, deren Streitobjekt den Wert von 100 Mk. übersteigt. Dies traf auf 8551 Klagen zu (1906: 7804), während bei der größeren Hälfte aller Klagen, nämlich 51 615 (1906: 54 587) das Streitobjekt weniger als 20 Mk., bei 34 444 (1906: 33 100) 20—50 Mk. und bei 15 522 (1906: 14 368) Klagen 50—100 Mk. betrug. Jedoch wurde nur gegen 527 (1906: 525) Urteile Berufung eingelegt. Auf je 100 berufungsfähige Klagen entfielen nur 6,1 Berufungen (1906: 6,7 Proz.; 1905: 6,5 Proz.; 1904: 6,6 Proz.; 1903: 7,4 Proz.; 1902: 7,6 Proz.). Die Berufungen gegen Gewerbegerichtsurteile bilden also nicht nur einen äußerst minimalen Prozentsatz, sondern derselbe ist auch ständig im Rückgang begriffen und hatte im Berichtsjahre den

Tabelle II. Zahl der anhängigen und erledigten Rechtsstreitigkeiten vor den Gewerbe- und Bergewerbegerichten. Art und Dauer ihrer Erledigung.

Bundesstaaten begw. Regierungsbezirke	Anhängige Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und durch Klage der Arbeiter	Arbeitsgeber	Arbeitsnehmer des gleichen Arbeitgebers	Erledigte Streitigkeiten durch				Dauer d. Rechtsverfahrens bis zur Verkündung d. Endurteils						Wert des Streitgegenstandes				Streitfälle, in denen Verurteilung eingeleitet wurde
				Bergleidi	Bergleidi	Verurteilung	Endurteil	unter 1 Woche	1—2 Wochen	2 Wochen bis 1 Monat	1—3 Monate	3 Monate und mehr	bis 20 Mkt.	über 20 bis 50 Mkt.	über 50 bis 100 Mkt.	über 100 Mkt.		
Königreich Preußen:																		
Königsberg	1 622	104	7	678	2	36	229	327	126	101	70	23	7	1 110	344	140	73	3
Gumbinnen	311	37	—	151	48	1	22	71	31	21	13	6	—	173	91	45	24	2
Allenstein	71	7	—	45	—	—	6	8	2	1	—	—	—	30	31	7	4	—
Danzig	1 151	37	—	416	1	7	111	218	23	54	96	38	7	577	286	119	82	7
Marienwerder	317	25	—	114	1	4	85	105	62	19	18	6	—	157	88	30	23	2
Berlin	12 633	883	60	5 501	459	54	1 638	1 243	46	100	607	435	55	5 362	4 255	2 684	1 275	64
Potsdam	5 676	257	70	2 124	140	197	839	1 077	190	232	433	206	16	2 437	1 588	1 111	764	26
Kranfurt a. O.	643	157	—	311	4	22	60	177	56	66	33	15	1	400	213	64	59	4
Cottin	1 027	69	1	379	13	19	121	247	24	75	88	57	3	468	310	114	105	9
Köslin	230	23	—	94	—	22	24	34	12	9	7	5	1	120	81	25	17	—
Stralsund	98	7	1	57	—	1	3	18	11	6	1	—	—	63	27	10	1	—
Köpen	1 245	43	—	367	1	—	201	188	53	69	47	15	4	700	378	105	98	2
Bromberg	396	30	4	111	31	7	65	85	10	20	28	19	3	252	88	35	43	1
Dreslau	1 637	146	4	801	8	30	227	290	56	147	61	26	—	828	449	202	162	10
Liegnitz	793	241	2	429	2	9	82	226	104	68	19	29	6	586	247	87	59	2
Oppeln	2 278	109	5	804	9	34	230	468	186	152	84	40	6	1 168	709	288	152	19
Magdeburg	1 019	85	3	407	18	16	115	209	111	46	39	11	2	593	297	129	76	4
Merseburg	1 034	197	1	518	6	34	144	270	102	108	53	4	2	660	359	135	60	7
Erfurt	541	107	—	248	26	5	46	127	20	66	33	8	—	328	166	68	33	4
Schleswig	1 554	97	8	498	1	18	203	549	223	197	98	28	3	724	478	277	150	27
Hannover	945	79	7	315	9	15	129	239	20	47	122	44	6	445	332	154	78	6
Hildesheim	201	22	—	123	2	8	19	26	3	10	6	5	2	96	80	23	14	1
Lüneburg	476	28	3	214	2	12	31	99	34	31	25	9	—	278	122	60	26	6
Stade	171	80	1	80	1	1	22	38	22	14	2	—	—	86	42	25	18	—
Oldenburg	191	23	—	85	—	4	22	61	22	21	16	2	—	134	40	22	18	1
Verden	155	8	—	50	—	—	21	23	3	7	8	5	—	77	21	26	24	—
Aurich	155	8	—	50	—	—	21	23	3	7	8	5	—	77	21	26	24	—
Münster	979	47	6	298	6	14	94	268	69	81	64	46	8	379	341	173	109	23
Winden	786	65	4	368	—	8	89	162	30	30	39	10	3	435	245	93	62	2
Arnsberg	5 924	392	12	2 145	117	149	781	1 640	543	496	412	168	21	2 785	2 098	847	419	34
Kassel	1 027	71	2	458	8	12	78	99	21	30	36	12	—	430	373	158	81	1
Wiesbaden	3 047	106	4	1 560	122	36	353	429	179	153	86	11	—	1 218	1 096	539	274	14
Soblenz	562	60	6	209	5	38	70	158	38	61	34	22	3	270	196	79	57	7
Düsseldorf	4 898	288	60	1 434	113	165	663	1 606	498	479	446	159	24	2 206	1 632	887	416	47

Düffeldorf 4 898 288 60 1 434 113 165 663 1 606 498 479 446 159 24 2 206 1 682 887 416 47

Köln	306	32	—	74	3	1	42	154	91	43	13	4	3	71	138	64	31	1
Erter	818	23	—	314	—	1	59	242	95	80	50	7	—	385	229	153	65	8
Aachen	804	71	—	358	2	16	62	169	64	57	33	15	—	413	258	107	89	1
Gewerbegerichte zusammen	55 561	3 980	271	22 184	1160	996	6 936	11 334	3180	3197	3270	1500	186	26 444	17 728	9 085	5041	840
Dazu Berggewerbegerichte:																		
Breslau	247	2	—	55	17	2	11	112	30	33	30	19	—	75	115	32	18	5
Donn	84	—	—	2	—	—	1	12	1	6	3	2	—	11	11	5	2	1
Dortmund	1 138	2	—	207	136	41	56	460	84	105	205	103	8	405	461	154	90	9
Berggewerbegerichte zusf.	1 419	4	—	264	153	43	68	584	65	144	238	129	8	491	590	191	110	15
Dazu Kgl. Gewerbegerichte:																		
Düffeldorf	7 542	1 303	15	4 615	326	98	373	944	306	271	283	82	2	4 815	2 318	1 103	450	22
Köln	4 404	195	16	2 406	840	51	383	597	223	255	95	21	3	1 931	1 469	781	389	16
Kgl. Gewerbegerichte zusf.	11 946	1 498	31	7 021	1166	149	756	1 541	529	526	378	103	5	6 746	3 787	1 884	839	88
Königreich Preußen überhaupt	68 926	5 482	302	29 419	2479	1188	7 760	13 459	3774	3867	3886	1732	200	83 681	22 105	11 160	5990	393
Bayern:																		
Gewerbegerichte	5 936	566	26	3 083	68	38	558	1 007	396	333	194	76	8	3 415	1 834	730	373	15
Berggewerbegerichte	6	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—
Königreich Bayern zusammen	5 942	566	26	3 083	70	38	559	1 007	396	333	194	76	8	3 421	1 834	730	373	15
Sachsen	10 592	1 560	43	6 345	206	214	1 167	588	261	220	81	23	3	5 853	3 174	1 127	697	21
Württemberg	2 514	415	3	1 181	88	100	340	377	194	118	51	11	3	1 562	763	311	127	11
Baden	3 478	412	—	1 406	3	16	389	1 016	457	326	180	49	4	1 830	1 143	537	314	21
Hessen	1 992	259	5	1 064	51	13	178	326	145	112	52	16	1	1 006	694	277	148	8
Mecklenburg-Schwerin	154	12	—	54	2	6	12	57	20	21	14	2	—	75	49	14	20	4
Sachsen-Weimar	424	196	—	285	2	19	65	101	49	28	16	6	2	332	153	60	40	1
Dilsenburg	221	14	—	89	5	5	33	42	11	20	8	2	1	116	55	31	17	4
Braunschweig	585	49	5	331	2	9	73	76	43	23	9	1	—	326	181	46	35	4
Sachsen-Meiningen	189	102	—	116	4	—	17	73	27	36	4	5	1	152	64	13	7	1
Sachsen-Rothburg-Gotha	113	17	—	77	4	—	2	17	9	7	1	—	—	68	36	9	9	2
Anhalt	159	64	—	92	8	10	17	39	65	14	5	3	—	87	78	16	20	1
Schwarzburg-Rudolstadt	293	43	—	137	12	11	16	66	29	24	8	4	1	135	127	25	26	2
Schwarzburg-Sondershausen	34	3	—	10	—	—	—	10	2	6	1	—	1	13	16	4	2	—
Neuß ältere Linie	28	14	—	16	3	1	2	20	5	2	6	—	—	27	8	6	1	—
Neuß jüngere Linie	74	12	—	31	—	3	2	13	10	2	1	—	—	45	23	6	2	—
Tippe	177	18	—	68	—	1	14	16	3	7	5	1	—	105	50	20	20	1
Sübbe	99	7	—	50	—	1	4	19	5	5	4	3	2	16	28	34	29	3
Bremen	146	12	—	54	—	5	9	15	3	7	2	2	1	81	33	20	15	—
Hamburg	662	56	—	345	—	2	87	134	37	67	20	7	—	271	212	135	95	5
Elb-Flußbrücken	4 575	146	9	2 176	—	8	542	552	12	93	202	280	15	1 751	1 266	777	461	25
	1 297	13	2	404	—	1	68	178	53	68	83	18	1	662	352	164	103	4
Deutsches Reich 1907	102 674	9 472	397	47 373	2940	1651	11 356	18 196	5610	5410	4783	2194	244	51 615	32 444	15 522	8551	527
" " 1906	103 532	10 655	343	48 629	2436	1845	11 658	18 831	5808	6118	4612	2006	287	54 587	33 100	14 368	7804	525

50 867 490 2 7 175 37 170 8 18 34 79 38 17 2 76 418 11 393 - 9 61 141 156 359 182 4

Frier	15	114	52	19	3	36	2	17	11	12	8	3	2	10	100	—	17	—	2	4	16	22	47	33	8		
Nachen	9	104	37	21	1	42	11	1040	451	696	720	714	152	1611	9169	391	2573	22	107	1009	1862	2700	4940	2370	225		
Königreich Preußen																											
Bayern	1112	12761	5482	118	127	2379	1030	2732	970	1040	451	696	720	714	152	1611	9169	391	2573	22	107	1009	1862	2700	4940	2370	
Sachsen	121	1140	611	2	95	86	255	166	166	47	77	81	58	26	13	86	548	34	270	3	20	108	182	274	424	218	
Württemberg	214	2217	1298	8	2	179	346	346	346	59	66	42	35	36	2	251	1441	129	590	3	17	196	352	494	768	379	
Baden	27	281	138	2	64	24	52	19	19	14	11	15	13	11	2	24	150	4	125	4	4	12	88	59	96	74	
Hessen = Schwertlin	40	451	167	8	59	23	161	56	56	22	50	64	42	14	1	40	171	9	262	1	8	18	52	84	193	121	
Sachsen = Weimar	23	254	115	2	67	10	51	17	17	15	13	11	21	5	1	52	114	4	107	—	—	18	84	96	103	64	
Sachsen = Weimar	2	30	8	5	2	14	2	2	2	3	4	8	2	2	2	5	22	2	—	—	—	5	6	11	12	3	
Düsseldorf	19	42	30	6	4	3	14	4	4	3	6	3	4	4	1	7	22	—	—	—	2	11	14	21	9	—	
Frankfurt	4	38	17	4	3	14	4	4	4	4	5	8	8	2	11	11	30	—	—	—	5	6	7	14	7	1	
Frankfurt = Gießen	8	91	42	3	14	7	17	13	13	3	6	8	8	—	35	51	51	—	—	—	15	16	16	21	18	3	
Frankfurt = Coblenz	—	14	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	6	6	—	—	—	1	3	2	6	1	—	
Frankfurt = Gotha	—	20	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	3	3	—	—	—	2	4	4	6	4	—	
Anhalt	—	53	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	43	—	—	—	—	2	9	13	6	19	9	
Neuch ältere Linie	—	8	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	
Neuch jüngere Linie	—	35	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Lübbeck	5	25	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	4	2	11	16	8	—	
Bremen	8	127	55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	65	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Hamburg	70	964	504	1	110	68	220	51	51	71	12	90	83	34	10	46	414	12	554	—	—	—	—	—	—	—	
Mecklenburg = Vorpommern	16	240	149	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	40	200	2	—	—	—	—	—	—	—	—	
Deutsches Reich 1907	1683	18786	8675	118	159	3226	1506	3819	1669	1297	718	1054	1009	854	187	2547	12497	595	4621	31	178	1462	2745	3896	7126	3600	361
Deutsches Reich 1906	2030	17117	8075	77	145	2985	1170	3549	1653	1513	700	1030	918	736	165	2370	11778	447	4406	32	134	1446	2659	3924	6569	3413	392

seit ihrer tiefsten Stand erreicht. Vergleicht man dagegen die Rechtsprechung der Arbeiterversicherungsorgane, wonach die Berufungen gegen refsursfähige Schiedsgerichtsurteile in Sachen der Unfallversicherung seit 1886—1906 zwischen 23,3 Proz. und 31,2 Proz. schwanken und die Revisionen gegen Schiedsgerichtsentscheidungen in Invaliditysachen zwischen 16,3 Proz. und 31,8 Proz. sich bewegen, ohne daß ein starker Rückgang im Gebrauche dieser Rechtsmittel zu konstatieren wäre, so kann man wohl annehmen, daß die Gewerbegerichte sich nicht allein durch ihre raschen Entscheidungen, sondern auch durch ihre sachliche und sachverständige Rechtsprechung das Vertrauen aller Interessentenkreise erworben haben.

In bezug auf die Ziffern der einzelnen Bundesstaaten und Verwaltungsbezirke verweisen wir auf die Tabelle II.

4. Die Wirksamkeit der Kaufmannsgerichte.

Die Rechtsprechung der Kaufmannsgerichte veranschaulicht die Tabelle III. Die Gesamtzahl der anhängig gemachten Klagen im Jahre 1907 betrug 20 649 (1906: 19 167) von denen 18 786 (1906: 17 117) von Gehilfen und Lehrlingen gegen Kaufleute, dagegen nur 1863 (2050) von Kaufleuten gegen Gehilfen und Lehrlinge ausgingen. Von diesen Streitigkeiten wurden erledigt: 8675 (8075) durch Vergleich; 118 (77) durch Verzicht; 159 (145) durch Anerkenntnis; 3226 (2985) durch Zurücknahme; 1506 (1170) durch Verjährungsurteil; 3819 (3549) durch Endurteil und 1669 (1653) auf andere Weise. Un-erledigt blieben 1297 (1906: 1513) Klagen oder 6,28 Proz.

Ueber die Dauer des Rechtsverfahrens werden Angaben bezüglich 3822 Klagen gemacht. Danach vergingen von der Einreichung der Klage bis zur Erledigung durch Endurteil weniger als 1 Woche bei 718 Klagen; 1 bis (auschl.) 2 Wochen bei 1054 Klagen; 2 Wochen bis (auschl.) 1 Monat bei 1009 Klagen; 1 bis (auschl.) 3 Monate bei 854 Klagen und mehr als 3 Monate bei 187 Klagen. Hier wurden also nur 46,3 Proz. der Klagen binnen 14 Tagen erledigt. Immerhin arbeiten auch diese Gerichte weit rascher als die ordentlichen Gerichte, denn 72,8 Proz. der Urteile konnten wenigstens binnen Monatsfrist gefällt werden.

Die Zahl der berufungsfähigen Klagen betrug im Jahre 1907: 3600 (1906: 3413). Berufungsfähig sind gemäß § 16 des Gesetzes betr. Kaufmannsgerichte nur Klagen, deren Streitobjekt 300 Mark Wert übersteigt. Bei 1462 (1906: 1446) Klagen betrug der Streitwert bis zu 20 Mk.; bei 2745 (2659) 20—50 Mk.; bei 3896 (3924) 50—100 Mk. und bei 7126 (6669) betrug er 100—300 Mk. Berufungen wurden nur in 361 Fällen oder bei 9,9 Proz. der berufungsfähigen Klagen eingelegt (1906: 11,4 Proz., 1905: 10,1 Proz.). Hier sind die Prozentziffern noch sehr schwankend, was sich leicht daraus erklärt, daß die Wirksamkeit der Kaufmannsgerichte noch zu neu und wenig gefestigt ist. Sie währt erst drei Jahre, wogegen die Gewerbegerichte 1907 bereits auf eine 17jährige Tätigkeit zurückblicken konnten.

Die Statistik der Kaufmannsgerichte hat den Vorzug, daß sie auch über die Art der Klagen Auskunft gibt. Mit Antritt, Fortsetzung oder Auflösung des Dienstvertrages oder Lehrverhältnisses sowie der Aushändigung und dem Inhalt von Zeugnissen (gemäß § 5, Ziffer 1 des Gesetzes betr. K.-G.) beschäftigten sich 2547 (1906: 2370) Klagen. Den Lei-

Tabelle III. Zahl der anhängigen und erledigten Streitigkeiten vor den Kaufmannsgerichten. Art und Dauer ihrer Erledigung.

Bundesstaaten begl.	Regierungsbezirke	Anhängige Streitigkeiten		Erledigte Streitigkeiten					Dauer des Verfahrens bis zur Erledigung durch Endurteil				Art des Streitgegenstandes						Wert des Streitgegenstandes				Eingelegte Berufungen			
		Saufleute	Gehtlinge, Lehrlinge	Bergrleich	Bergrleich	Bergrleich	Bergrleich	Bergrleich	Bergrleich	Bergrleich	Bergrleich	Bergrleich	Bergrleich	Bergrleich	Bergrleich	Bergrleich	Bergrleich	Bergrleich	Bergrleich	Bergrleich	Bergrleich	Bergrleich		Bergrleich	Bergrleich	
Königsberg		18	207	78	11	28	28	39	36	5	10	13	12	4	—	118	88	8	10	1	84	48	88	34	1	1
Gumbinnen		8	65	91	1	5	18	18	8	—	7	10	1	—	—	4	48	4	4	17	—	10	12	10	—	—
Allenstein		—	10	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Danzig		27	274	108	2	67	21	56	43	9	4	7	18	25	2	32	111	4	150	8	28	—	—	—	—	—
Marienthor		59	1098	421	14	139	108	242	123	86	36	81	86	7	7	53	37	2	11	11	86	65	86	28	4	4
Potsdam		10	85	30	1	16	5	29	10	4	5	11	7	—	—	17	59	4	15	8	86	16	198	10	3	3
Krausnick a. D.		248	4552	1744	30	1121	440	565	284	581	11	30	72	354	89	245	4059	181	284	12	240	19	19	240	19	19
Berlin		15	250	89	5	27	20	77	33	13	30	40	5	1	1	146	92	8	17	1	27	23	42	27	1	1
Stettin		5	38	14	—	11	2	11	4	1	2	3	4	1	1	8	19	—	15	1	1	7	2	1	1	1
Köslin		2	19	10	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	6	13	2	2	—	6	2	5	6	2	2
Stralsund		9	202	65	7	66	18	35	7	18	11	13	7	1	—	17	188	1	5	—	54	52	46	54	—	—
Posen		4	84	21	—	17	6	31	9	4	2	9	11	9	—	6	42	1	39	—	10	11	17	10	—	—
Stromberg		53	505	237	—	61	48	104	88	28	11	28	37	25	8	37	458	16	42	2	43	64	127	43	2	2
Dreslau		19	142	51	1	27	11	57	9	5	23	20	7	5	2	56	62	16	24	—	9	15	20	9	3	3
Regnitz		26	286	119	4	58	15	75	30	10	14	27	26	5	3	70	154	8	78	—	29	51	88	29	2	2
Oppeln		25	278	84	5	52	14	103	27	18	52	20	18	12	1	32	156	8	108	—	88	52	69	88	5	5
Magdeburg		18	175	76	4	21	21	44	12	15	6	6	20	12	—	64	86	8	27	8	18	32	41	43	6	6
Merseburg		7	94	43	—	17	18	4	4	7	6	9	8	1	—	12	46	4	39	—	6	12	15	15	1	1
Grfurt		11	212	61	—	29	18	97	8	10	26	38	19	9	5	16	107	5	93	—	12	30	58	12	2	2
Schleswig		25	219	81	2	39	19	69	24	9	7	28	20	13	1	27	111	5	97	—	17	38	49	17	4	4
Hannover		4	47	30	—	9	2	10	—	—	2	4	4	—	—	3	44	1	3	—	6	7	8	6	7	7
Südeheim		5	48	24	—	4	3	14	2	2	1	7	5	1	—	10	29	2	12	—	3	8	12	3	2	2
Lüneburg		—	27	15	—	4	3	8	—	—	1	1	2	—	—	6	20	—	10	—	1	1	2	1	—	—
Stade		3	32	13	—	5	—	15	—	—	—	—	—	—	—	2	19	—	10	—	1	1	2	1	—	—
Denabruß		3	20	11	—	4	—	6	1	1	—	—	—	—	—	—	22	—	1	—	1	2	6	7	—	—
Murich		4	90	20	—	9	7	24	8	15	7	5	5	—	—	11	58	1	24	—	1	12	18	40	2	2
Münster		10	86	42	2	18	1	19	6	8	1	7	7	2	—	11	47	—	34	—	8	19	21	19	4	4
Minden		187	450	220	5	55	190	47	26	26	51	48	55	28	9	109	256	86	170	5	50	84	117	209	17	17
Arnsberg		5	115	59	2	16	3	20	7	18	8	8	7	4	1	28	61	—	80	—	8	14	21	41	1	1
Kassel		145	508	304	14	37	57	133	89	7	28	61	34	8	2	70	404	—	168	—	27	64	119	274	20	20
Briesbaden		6	52	17	—	5	4	25	1	5	2	6	8	7	2	4	80	2	22	—	1	1	1	1	3	3
Koblenz		151	1852	756	7	186	65	322	25	118	66	107	43	10	10	246	898	27	304	—	119	174	251	432	40	40
Düsseldorf		50	857	480	7	175	87	170	8	18	84	79	38	17	2	76	418	11	893	—	61	141	155	359	4	4

ftungen aus dem Dienstvertrage oder Lehrverhältnis (§ 5, Ziffer 2 R.-G.-G.) waren 12 497 (1906: 11 778) Klagen gewidmet; das sind drei Fünftel aller anhängig gemachten Klagen überhaupt. Mit der Rückgabe von Sicherheiten, Zeugnissen, Legitimationspapieren usw. (§ 5, Ziffer 3 R.-G.-G.) befaßten sich 595 (1906: 447) Klagen. Ansprüche auf Schadenersatz, Zahlung von Vertragsstrafen wegen Nichterfüllung oder nicht gehöriger Erfüllung von Verpflichtungen, sowie Ansprüche wegen gesetzwidriger oder unrichtiger Eintragungen in Zeugnisse, Krankentassenbücher oder Quittungskarten der Invalidenversicherung (§ 5, Ziffer 4 R.-G.-G.) betrafen 4621 (1906: 4406) Klagen. Ferner bezogen sich auf Berechnung oder Anrechnung der von den Gehilfen oder Lehrlingen zu leistenden Krankenversicherungsbeiträge und Eintrittsgelder (§ 5, Ziffer 5 R.-G.-G.) 31 (1906: 32) Klagen. Endlich galten Ansprüchen aus einer Vereinbarung, durch welche der Gehilfe oder Lehrling für die Zeit nach Beendigung des Dienst- oder Lehrverhältnisses in seiner gewerblichen Tätigkeit beschränkt wird (§ 5, Ziffer 6 R.-G.-G.), 178 (1906: 134) Klagen. Nähere Auskunft über die Ziffern in den einzelnen Bundesstaaten und Verwaltungsbezirken gibt die Tabelle III.

5. Die Gewerbe- und Kaufmannsgerichte als Einigungsämter.

Haben sich die Gewerbe- und Kaufmannsgerichte als Rechtsinstitutionen im allgemeinen bewährt, so ist dagegen ihre Praxis als Einigungsämter eine äußerst dürftige. Bei den Kaufmannsgerichten verschwindet sie fast völlig; die Statistik verzeichnet im Berichtsjahre (siehe Tabelle IV) nur einen einzigen Fall (1906: 4 Fälle, 1905: 1 Fall), daß Kaufmannsgerichte als Einigungsamt angerufen wurden. Im Berichtsjahre ging diese Anrufung nur von den Gehilfen aus, es kam zu keiner Verhandlung, während im Jahre 1906 die Anrufung dreimal durch beide Parteien erfolgte und dabei Vereinbarungen erzielt werden konnten. Die Wirksamkeit der Gewerbegerichte auf diesem Gebiete ist zwar ausgehnter und ja auch weit älter, aber auch sie steht mit der Zahl der alljährlich ausbrechenden und durch andere Institutionen beigelegten Arbeitskonflikte in keinem Verhältnis. Im Berichtsjahre wurden die Gewerbegerichte 339mal (1906: 493mal) als Einigungsamt angerufen, und zwar 150 (234) mal nur von den Arbeitern, 9 (6) mal nur von den Arbeitgebern und 180 (253) mal von beiden Parteien. In Tätigkeit traten sie in 264 (1906: 253) Fällen, in denen es in 135 (1906: 195) Fällen zum Abschluß von Vereinbarungen kam. In 51 (1906: 38) Fällen erging ein Schiedsspruch, während in 78 (1906: 20) Fällen die Verhandlungen erfolglos verliefen. Von den 51 ergangenen Schiedssprüchen fanden 40 die Anerkennung beider Parteien; in 7 Fällen unterwarfen sich nur die Arbeitgeber, in 2 nur die Arbeiter und in 3 keine der Parteien.

Ein Blick auf Tabelle VII zeigt uns, daß die Gewerbegerichte erst seit 1905 in breiterem Maße als Einigungsämter fungieren, von welchem Jahr an namentlich die Arbeitgeber ihre früher beobachtete Zurückhaltung mehr und mehr aufgaben und sich der Anrufung anschlossen. Der Zeitpunkt dieser erhöhten Tätigkeit fällt zusammen mit demjenigen des Anwachsens der Tarifpraxis und dieser wieder mit dem neuerlichen Aufschwung der Gewerkschaftsbewegung. Indes zeigt das Jahr 1907 bereits wieder einen Rückgang, wohl infolge der Ausschaltung der Gewerbegerichte als Einigungsämter durch die zen-

trale Beilegung der Konflikte unmittelbar zwischen den Parteien selbst. Dieser letztere Modus ist jedenfalls der beste und er wird in Zukunft immer häufiger der Intervention der Gewerbegerichte vorgezogen werden. Bezüglich der näheren Ziffern der Bundesstaaten und Regierungsbezirke verweise man die Tabelle IV.

6. Gutachten und Anträge.

Die Tabelle IV gibt auch zugleich eine Uebersicht über die sozialpolitische Tätigkeit der Gewerbe- und Kaufmannsgerichte auf dem Gebiete der Abgabe von Gutachten und der Stellung von Anträgen. Hier muß konstatiert werden, daß die Kaufmannsgerichte ungleich häufiger als die Gewerbegerichte zur Begutachtung herangezogen werden, obgleich es sicherlich im Berichtsjahre an Anlaß nicht gefehlt hat, die Gewerbegerichte gutachtlich zu hören. Die letzteren hatten nur in 25 Fällen Gelegenheit, sich gutachtlich zu äußern, d. h. auf je 17 Gewerbegerichte kam ein Gutachten. Die Kaufmannsgerichte erstatteten jedoch in 134 Fällen Gutachten, wonach auf 1,9 Kaufmannsgerichte bereits ein Gutachten entfällt. Das ist immer noch ein dürftiges Jahresergebnis in einer Zeit, wo tagtäglich reichlich Anlaß ist, Fühlung mit den erwerbstätigen Kreisen zu nehmen. Dagegen scheint die Ausschaltung der Gewerbegerichte von dieser wichtigen Aufgabe auf absichtlicher Reserve der Gemeinde- und Staatsbehörden zu beruhen, welche die Gewerbegerichte wegen des in ihnen vertretenen Arbeiterelements nicht hören wollen. Auf den gleichen Widerstand werden jedenfalls auch die von der Reichsregierung geplanten Arbeitskammern stoßen, trotz der paritätischen Zusammensetzung derselben. Es wäre deshalb verfehlt, allzugroße Erwartungen an diese Reform zu knüpfen.

Auch auf dem Gebiete der Stellung von Anträgen überwiegt die Tätigkeit der Kaufmannsgerichte bei weitem. Während im Berichtsjahre 75 Kaufmannsgerichte (1906: 63) Anträge an Behörden und gesetzgebende Körperschaften richteten, geschah ein gleiches nur von 6 Gewerbegerichten (1906: 8). Hier trifft die Schuld die mangelnde Initiative der Gewerbegerichte selbst, die freilich häufig durch die Statuten eingengt wird. Das Gesetz enthält keine bindende Vorschrift, wonach der Vorsitzende eine Sitzung sämtlicher Beisitzer behufs Beratung von Anträgen einberufen muß, sobald ein Teil der Beisitzer dies verlangt, sondern überläßt die nähere Regelung dem Statut. Auch die Einsetzung von Ausschüssen zur Vorbereitung von Anträgen bleibt den Gewerbegerichten fakultativ überlassen. So wird diese wichtige Aufgabe der Gewerbegerichte vielerorts nicht gefördert, sondern geradezu gehemmt. Dazu kommt, daß zur Annahme von Anträgen stets eine Mehrheit gehört, die angesichts der schärferen Ausprägung der Gegensätze zwischen den in den Gewerbegerichten vertretenen Unternehmern und Arbeitern in Fragen der gesetzlichen Regelung des Arbeitsvertrags schwerer herbeizuführen ist, als in den Kaufmannsgerichten. Es darf also als Ergebnis festgestellt werden, daß die Gewerbegerichte auf dem Gebiete des § 75 des Gewerbegerichtsgesetzes, betreffend Gutachten und Anträge, völlig versagt haben. Mit Recht wehrte sich daher die Arbeiterschaft dagegen, daß die Regierung anstatt der Schaffung selbständiger Kammern lediglich die Gewerbegerichte als Arbeitskammern ausgestalten wollte. Dagegen müßten gerade die Erfahrungen der paritätischen Gewerbegerichte hinsichtlich der Antragstellung bei der Schaffung von Arbeitskammern zu Rate gezogen werden. Diese Erfahrungen haben gezeigt, daß die

Tabelle IV. Tätigkeit der Gewerbe-, Berg- und Kaufmannsgerichte als Einigungsamt, sowie Gutachten und Anträge.

Bundesstaaten bzw. Regierungsbezirke	Die Gewerbe-ger. waren als Einigungsamt tätig								Die Kaufmannsgerichte waren als Einigungsamt tätig								Gutachten und Anträge der			
	Auf Anrufung		Es erfolgte		Dem Schiedspruch unterworfen sich				auf Anrufung		Es erfolgte		Dem Schiedspruch unterworfen sich				Gewerbe-gerichte		Kaufmannsgerichte	
	beider Teile	der Arbeiter	Vereinbarung	Schiedspruch	erfolglos	beide Teile	nur Arbeitgeber	nur Arbeiter	keine der Parteien	beider Teile	Arbeitgeber u. Lehrlinge	Schiedspruch	erfolglos	keine der Parteien	Gutachten	Anträge	Gutachten	Anträge		
Gewerbe- bzw. Kaufmannsgericht																				
Königsberg	1	—	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Gumbinnen	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Allenstein	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Danzig	2	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Marientwerder	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Berlin	21	—	6	6	17	1	11	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Potsdam	7	—	—	1	5	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Frankfurt a. D.	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Stettin	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Köslin	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Stralsund	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Rosen	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Bromberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Breslau	15	—	—	11	4	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Liegnitz	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Oppeln	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Magdeburg	2	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Merseburg	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Erfurt	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Schleswig	1	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Hannover	2	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Hildesheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Lüneburg	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Stade	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Osnabrück	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Murich	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Münster	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Minden	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Münsterberg	2	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kasse	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Biesbaden	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Koblenz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Düsseldorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Köln	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Trier	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Aachen	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Berggewerbegericht																				
Breslau	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Bonn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Dortmund	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kgl. Gewerbegericht																				
Düsseldorf	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Köln	1	—	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Königreich Preußen	68	2	49	27	33	8	24	7	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Bayern	84	3	40	7	10	41	8	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Sachsen	11	—	13	5	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Württemberg	1	—	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Baden	11	—	20	16	2	14	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Hessen	—	—	4	2	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Mecklenburg-Schwerin	—	—	3	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Sachsen-Weimar	2	—	3	3	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Oldenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Braunschweig	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Sachsen-Mainingen	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Sachsen-Altenburg	—	—	1	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Sachsen-Ruburg-Gotha	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Anhalt	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Schwarzburg-Rudolstadt	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Schwarzburg-Sondersh.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Neuß ältere Linie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Neuß jüngere Linie	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Rippe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Lübeck	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Bremen	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Hamburg	3	1	1	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Elb-Lothbrinaen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Deutsches Reich 1907	180	9	150	135	51	78	40	7	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
„ 1906	253	6	234	195	38	20	29	3	4	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	

Tabelle V. Die Gewerbegerichte von 1900 bis 1907. (Zahl der Gerichte, Streitigkeiten und Art und Dauer der Erledigung.)

Jahr	Zahl der Gerichte				Zahl der Rechtsstreitigkeiten						Dauer d. Verfahrens bis Verkündg. d. Endurteils					Wert des Streitgegenstandes				Eingelegte Berufungen		
	Gewerbe-G.	Bergweib-G.	Junungs-G.	Landesgef. G.	Anhängig auf Klage der	Erledigt durch	Verzicht,	Anerkenntnis	Verfämnisurteil	Endurteil	unter 1 Woche	1-2 Wochen	2 Wch. b. 1 Mon.	1-3 Monat	über 3 Monat	unter 20 M.	20-50 M.	50-100 M.	über 100 M.			
1900	293	7	427	27	70209	406	29579	16548	998	5540	13203	.	.	.	.	.	.	.	.	215		
1901	306	7	415	24	70227	274	29475	15448	976	5780	14355	.	.	.	.	.	.	.	.	292		
1902	447	7	413	24	5461	80043	411	38888	4181	1600	8200	15332	4728	5033	3707	1748	150	39649	29355	10474	5106	389
1903	374	7	409	24	7008	87429	454	42135	2629	1678	9332	15289	4705	4877	3830	1692	185	44014	30696	11050	5587	414
1904	384	7	419	24	6574	93850	345	44617	2764	1602	10308	16230	5152	5119	4046	1765	14	47510	31727	12199	602	402
1905	380	7	433	24	7872	99763	382	47143	2737	1796	10942	17105	5545	5364	4192	1809	195	50013	33757	13891	6983	458
1906	399	7	429	20	10655	103552	343	48629	2436	1845	11658	18831	5808	6118	4612	2006	287	54587	33100	14368	7804	525
1907	425	7	419	20	9472	102674	397	47373	2940	1651	11356	18196	5610	5410	4783	2194	244	51615	32444	15522	8551	527

¹ Verzicht und Zurücknahme der Klage. Seit 1902 führt die Statistik der Gewerbegerichte die Ziffern der zurückgenommenen Klagen nicht mehr auf.

Tabelle VI. Die Kaufmannsgerichte von 1905 bis 1907, Zahl der Gerichte und Streitigkeiten, Art und Dauer ihrer Erledigung.

Jahr	Zahl der Kaufmannsgerichte		Zahl der anhängigen Klagen von		Zahl der erledigten Streitigkeiten durch					Dauer des Rechtsverfahrens bis zur Verkündung des Endurteils					Wert des Streitgegenstandes					Eingelegte Berufungen
	überhaupt	Darvon an Gewerbegerichten angeschlossen	Kaufleuten	Gehilfen und Lehrlingen	Vergleich	Verzicht, Zurücknahme	Anerkenntnis	Verfämnisurteil	Endurteil	unter 1 Woche	1-2 Wochen	2 Wochen bis 1 Monat	1-3 Mon.	über 3 Mon.	unter 20 M.	20-50 M.	50-100 M.	100-300 M.	über 300 M.	
1905	227	187	785	13 500	6290	1962	111	935	3821	546	708	705	560	125	1271	2084	2836	4823	2414	246
1906	248	208	2050	17 117	8075	3062	145	1170	5202	700	1030	918	736	165	1446	2659	3924	6569	3413	392
1907	256	195	1683	18 786	8675	3344	159	1506	5488	718	1054	1009	854	187	1462	2745	3896	7126	3600	361

Tabelle VII. Die Gewerbe- und Kaufmanns-Gerichte als Einigungsamt, sowie Gutachten und Anträge von 1902-1907.

Jahr	Die Gewerbegerichte waren als Einigungsamt tätig								Die Kaufmannsgerichte waren als Einigungsamt tätig								Gutachten und Anträge der				
	auf Anrufung der		Es erfolgte		Dem Schiedspruch unterwarfen sich				auf Anrufung der		Es erfolgte		Dem Schiedspruch unterwarfen sich				Gutachten	Anträge	Gutachten	Anträge	
	beiden Teile	Arbeitgeber	Arbeitgeber	Arbeitgeber	beide Teile	nur Arbeitgeber.	nur Arbeiter	keine beider Parteien	beiden Teile	Arbeitgeber	Arbeitgeber	Arbeitgeber	Arbeitgeber	beide Teile	nur Arbeitgeber.	nur Arbeiter					keine beider Parteien
1902	25	119	35	10	40	2	1	12	4									23	16		
1903	89	135	54	13	36	7	4	10	1									23	18		
1904	7	156	80	21	47	10	3	5	3									83	84		
1905	165	10 175	128	25	164	14	3	6	3									30	1	34	14
1906	253	6 234	195	38	20	29	3	4	2	3								38	8	59	68
1907	180	9 150	135	51	78	40	7	2	3	1								25	6	134	75

paritätische Zusammensetzung der Kammern die freie Meinungsäußerung der Arbeitervertretung erschwert und das Zustandekommen von Beschlüssen verhindert. Sollen die Kammern ihre Aufgaben wirksam erfüllen können, so muß der Arbeiterschaft Gelegenheit zu unbeeinflusster Meinungsäußerung und Beschlussfassung gegeben werden. Daß solche Beschlüsse dann vielleicht etwas radikaler ausfallen könnten, darf kein Grund sein, die Kundgebungen der Arbeiterschaft zu verhindern oder zu fälschen. Sie werden ohnehin durch das Votum der reinen Unternehmervertretungen mehr als gut ist aufgewogen.

7. Schluß.

Unsere Tabellen V bis VII fassen die wichtigsten Zahlen der Jahresstatistiken der Gewerbegerichte seit 1900 und der Kaufmannsgerichte seit 1905 zusammen und veranschaulichen somit ein Stück historischer Entwicklung und Wirksamkeit dieser Einrichtungen. Für die Jahre 1900 und 1901 liegen Zahlen über die Tätigkeit der Gewerbegerichte als Einigungsämter, sowie über Gutachten und Anträge noch nicht vor. (Vergl. Tabelle VII.)

Die Statistik der Gewerbe- und Kaufmannsgerichte bedarf der systematischen Weiterentwicklung und einer viel eingehenderen Wiedergabe aller Ergebnisse, wenn die letzteren der gewerblichen Praxis dienstbar gemacht werden sollen. Die Zahlen der einzelnen Gerichte dürfen der Öffentlichkeit nicht vorenthalten werden, damit es möglich ist, die Tätigkeit jedes einzelnen kennen zu lernen und beurteilen zu können und auf eine Vervollkommnung dieser Einrichtungen hinzuwirken. Aber auch die Wirksamkeit der Innungsgerichtsbarkeit darf kein Buch mit sieben Siegeln bleiben. Sind die Innungsschiedsgerichte nun einmal den Gewerbegerichten gleichgestellt, so muß auch über ihre Tätigkeit alljährlich berichtet werden. Sollte sich daraus ergeben, daß das jetzige Schweigen nur ihre Untätigkeit deckt, so bliebe lediglich zu untersuchen übrig, ob wirklich im Bereich des Innungswezens eitel Harmonie herrscht oder ob die Innungsschiedsgerichte die Arbeiter von der Verfolgung ihrer Rechtsansprüche abschrecken. Eine regelmäßige Berichterstattung über die gesamte gewerbliche Rechtssprechung ist also von großer Wichtigkeit für die Arbeiter.

Paul Umbreit.

Berichtigungen zu den Statistischen Beilagen des Correspondenzblattes.

Zur Statistischen Beilage Nr. 2: Die deutsche Arbeiterversicherung im Jahre 1906:

Auf S. 63, Spalte 1, Zeile 9 des letzten Absatzes, soll der Hinweis nicht auf Tabelle IX, sondern auf Tabelle VII lauten.

Auf Seite 70, Spalte 2, Zeile 2 des zweiten Absatzes soll es statt „Reichsgericht“ heißen: Reichsversicherungsamt.

Auf Seite 76, Spalte 1, soll der letzte Absatz lauten:

„Im Durchschnitt des Jahres 1906 entfielen auf jedes Mitglied der Krankenversicherung 20,63 Mk. Krankheitskosten, auf jeden gegen Unfall Versicherten 7,08 Mk. Entschädigungsbeträge und auf jeden Invalideitätsversicherten 9,71 Mk. Entschädigungskosten, so daß günstigstenfalls auf einen Arbeiter, der allen drei Versicherungszweigen angehört, 37,42 Mk. Entschädigungsbeträge entfallen. Dafür muß ein Mitglied aller drei Versicherungen im Durchschnitt 16,36 Mk. pro Jahr an Beitrag zur Krankenversicherung und 4,97 Mk. zur Invalideitenversicherung, also 21,33 Mk. an Beiträgen an eigenen Mitteln entrichten, so daß ihm aus der Arbeiterversicherung ein Mehr von 16,09 Mk. pro Jahr oder 30,09 Pf. pro Woche erwächst.“

Zur Statistischen Beilage Nr. 5: Die Lohnbewegungen, Streiks und Aussperrungen im Jahre 1907:

Auf Seite 142, Spalte 2, Zeile 9 von oben: der hier beginnende Satz soll lauten: „Lohn erhöhungen

von mehr als 6 Mk. pro Woche wurden im Jahre 1907 für 2229 Personen erreicht.“

Zur Statistischen Beilage Nr. 6: Die Gewerkschaftsorganisationen im Deutschen Reiche im Jahre 1907:

Auf Seite 171, Spalte 1, Zeile 6 von unten ist die Angabe, daß der Verband der Brauereiarbeiter im Berichtsjahr 1907 die Reiseunterstützung eingeführt habe, irrtümlich. Der Verband besitzt diese Einrichtungen bereits von seiner Gründung an. Der Fehler entstand daraus, daß in der Gewerkschaftsstatistik für 1906 (vergl. Jahrg. 1907, Statist. Weil., Nr. 3, S. 75) der Verband irrtümlich als solcher angegeben wurde, welcher keine Reiseunterstützung gewährt.

In der Tabelle IV auf Seite 178 muß es beim Verband der Schuhmacher heißen: Unter der Rubrik „Arbeitslosenunterstützung“ statt 33 064 Mk. — 49 103 Mk.; unter „persönliche Verwaltungskosten der Hauptkasse“ statt 36 800 Mk. — 12 016 Mk.; unter „Verwaltungskosten der Lokal- und Gaukassen“ statt 133 847 Mk. — 36 476 Mk.

Durch diese Korrekturen verändern sich die entsprechenden Schlußsummen in der gleichen Tabelle in 6 546 016 Mk., 666 969 Mk. und 5 262 925 Mk. Ferner verändern sich durch diese Korrekturen die Berechnungen „pro Kopf“ der Tabelle V in 1,32 Mk., 32 Pf. und 98 Pf.

Unter den persönlichen Verwaltungsposten befindet sich eine Ausgabe von 1200 Mk. für Pension an den früheren ersten Vorsitzenden.